

EINIGE KOMMENTARE ERKLÄRT VON RASCHI – Parascha Wajischlach

19. November 2021 – 15 Kislev 5782



□□□□

Parscha Wajischlach (Bereschit/Genesis 32:4 – 36:43)

In meiner Jugend begann ich unter der inspirierenden Anleitung von Oberrabbiner A. Schuster (Amsterdam) mit dem Studium von Raschis Werk. Raschi ist der bekannteste Kommentator des Tenach. Er lebte von 1040 bis 1105 in Troyes und Worms. Seine Methodik bestand darin, dass für Raschi jedes Wort in der Thora zählte, dass jedes Wort für Raschi eine Bedeutung hatte und dass Raschi besonders auf Logik, Kontext, Syntax, Redundanz und Grammatik achtete. Das ist close-reading.

“Sprich zu meinem Herrn Esaw: ‘So spricht dein Knecht Ja’akow: Bei Lawan habe ich als Fremder (Gartie) gelebt, und dort bin ich bis jetzt geblieben’” (32:5). Nach Raschi wollte Ja’akow aus Angst vor Esaw darauf hinweisen, dass er kein bedeutender Herrscher geworden, sondern einfach ein Fremder geblieben war: “Es lohnt sich nicht, mich zu hassen wegen Jitzchaks Beracha ‘sei ein Herrscher über deinen Bruder’. Diese Beracha hat sich bei mir nicht erfüllt.”

In einer zweiten Erklärung legt Raschi aus, dass das Wort “gartie” den Zahlenwert 613 hat. Nach dieser Erklärung wollte Ja’akow Esaw mitteilen, dass er 20 Jahre lang mit dem bösen

Lawan gelebt, aber dennoch die 613 Mizwot eingehalten und nichts von dessen bösem Verhalten übernommen hatte.

Die Worte **“als Fremder gelebt und bis jetzt dort geblieben”** sind überflüssig. Ja'akow hätte einfach sagen sollen: 'Ich bin lange bei Lawan geblieben', mit einem Wort: 'echarti'. Der Thora-Text spaltet Ja'akows Aussage auf: "gartie" (ich habe vorübergehend gelebt) und "va'echar" (ich war lange Zeit weg). Ja'akow wollte Esaw klarmachen, dass die Berachot seines Vaters nicht erfüllt worden waren.

Aber deshalb konnte Esaw einwenden: "Wenn es dir, Ja'akow, finanziell so schlecht geht, bedeutet das, dass du die Mizwot nicht eingehalten hast. Jitzchak, unser Vater, sagte mir, dass ich das Recht habe, dich anzugreifen, wenn du dich gegen G'tt auflehnt und deine Mizwot nicht einhältst".

Ja'akow sagte darauf, dass er trotz allem die 613 Mizwot eingehalten habe, aber das mache ihn nicht zu einer wichtigen Person.

Es gibt jedoch ein Problem mit dieser Aussage. Ist es nicht eine Chuzpe (Unverschämtheit) gegenüber seinem Vater Jitzchak, dass Ja'akow sagt, Jitzchaks Berachot seien nicht wahr geworden?

Deshalb gibt Raschi eine zweite Erklärung: "Ich habe die 613 Mizwot eingehalten. Die Berachot, die mein Vater mir gab, waren nicht auf weltliche Größe und irdischen Reichtum ausgerichtet. Die Segnungen zielten auf ein Leben nach der Thora ab. Du, Esaw, solltest nicht neidisch sein, denn du hast dich nie um Thora-Wissen gekümmert".

Die Viehherden als Geschenk für Esaw

Ja'akow schickt Esaw Viehherden als Geschenk, um ihn zu besänftigen **30 säugende Kamele und ihre Fohlen, 40 Kühe und zehn Stiere, 20 Eselinnen und zehn Esel** (32:16). Raschi sagt: "30 säugende Kamele und ihre Jungen mit ihnen". Das steht

bereits in der Thora. Was fügt Raschi hier hinzu?

Der Text der Thora ist aber unklar. Waren es 30 säugende Kamele und ihre Jungen zusammen oder waren es 30 säugende Kamele und 30 weitere Junge? Raschi gibt an, dass es 30 säugende Kamele und 30 Jungtiere waren.

Was veranlasst Raschi zu dieser Aussage? Logik! Die Thora erwähnt eine absteigende Reihe von Tieren als Geschenke für Esau, von 220 Ziegen bis zu 30 Eseln. In dieser absteigenden Reihe sind 30 Kamele eine Unterbrechung des Trends: 220 Ziegen, 220 Schafe, aber 30 Kamele, wiederum 50 Kühe und 30 Esel. Wenn es sich um eine absteigende Reihe handelt, spricht viel dafür, dass es insgesamt 60 Kamele sind: 30 säugende Kamele und 30 Jungtiere.

Dina wird vergewaltigt. Shimon und Levi nehmen Rache: "Soll man mit unserer Schwester wie mit einer Sona (Prostituierten) umgehen? (34:31).

Raschi erklärt, dass in der aramäischen Übersetzung "unsere Schwester" als direktes Objekt angegeben ist. Raschi scheint nicht viel dazu beizutragen. Das hebräische Wort "et" kann jedoch auf zwei Arten übersetzt werden: mit "mit" oder es wird nicht übersetzt und bezeichnet ein direktes Objekt. Die Übersetzung mit "mit" würde den Eindruck erwecken, dass Dina zustimmte. Um jedes Missverständnis zu vermeiden, sagt Raschi, dass Dina nur das direkte Objekt war. Eine typische Kontextangabe.